Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 43 (1981)
Heft: 9

Buchbesprechung: Arlesheim feiert seinen Dom [Hans-Rudolf Heyer]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arlesheim feiert seinen Dom

Das grosse Buch vom Dom zu Arlesheim

Als dauerndes Jubiläumsgeschenk legt das Organisationskomitee «300 Jahre Dom zu Arlesheim» ein prachtvolles, grossformatiges Buch des kantonalen Denkmalpflegers *Hans-Rudolf Heyer* vor. In der Einleitung bestimmt er die Stellung des Doms in der schweizerischen Architekturgeschichte: es ist der erste grosse barocke Kirchenbau in der Nordwestschweiz. Das erste Kapitel zeichnet in grossen Linien die *Geschichte des Basler Domkapitels* bis zum Dombau im Rahmen der Bistumsgeschichte. Durch die Reformation wurden Bischof und Domherren aus Basel verdrängt. Während der Oberhirte bekanntlich Pruntrut als neue Residenz wählte, fanden die Domherren zunächst in Freiburg i. Br. eine neue Bleibe. Kriegerische Ereignisse, die zur Besetzung Freiburgs durch französische Truppen führten, veranlassten 1678 die Übersiedlung des Domkapitels nach Arlesheim.

Das zweite Kapitel ist der *frühbarocken Domkirche von 1681* gewidmet, deren Aussehen anhand alter Ansichten und Untersuchungen am Bau selber einigermassen rekonstruiert werden kann. Zutage tretende Risse an der Decke liessen das Domkapitel seit 1751 auf eine Restaurierung sinnen, woraus sich schliesslich ein umfassender *Umbau* im damals herrschenden *Rokokostil* ergab. Das dritte Kapitel schildert zunächst den mühsamen Weg zu diesem Umbau, zu welchem von verschiedenen Baumeistern und Stukkateuren Vorschläge und Entwürfe eingereicht wurden, und stellt dann in einzelnen besonders reich illustrierten Abschnitten die wichtigsten Arbeiten vor: Architektur, Stukkaturen, Fresken, die Silbermann-Orgel — bereits das dritte Werk in der verhältnismässig noch kurzen Geschichte des Domes. Das vierte Kapitel behandelt die wechselvollen Schicksale von Dom und Domkapitel zur Zeit der Französischen Revolution und die Erneuerungsarbeiten des 19. und 20. Jahrhunderts. Ein eigenes Kapitel ist der *Residenz* gewidmet, also dem Kapitelhaus und den Domherrenhäusern, die sich wie Flügelbauten der Schlösser dem Dom als Hauptbau unterordnen. Interessant sind auch die Auswirkungen der Residenz auf Bautätigkeit und Wirtschaftsleben im vorher wenig beachteten Dorf, das nun sein «barockes Baufieber» erlebte. Nur wenig vernehmen wir über das Leben der Domherren. Den Abschluss bildet ein gewichtiges Kapitel über die Arlesheimer *Eremitage,* den grössten englischen Landschaftsgarten der Schweiz, der sich wenigstens teilweise erhalten hat. Der Leser wird auch dankbar sein für das kleine Glossar von Ernest Voyame, das die im Buch verwendeten kunstgeschichtlichen Fachausdrücke kurz erklärt.

Besonders rühmenswert ist die prächtige *Ausstattung* des Buches, enthält es doch rund 120 Abbildungen, worunter 14 mehrfarbige, z. T. ganzseitige Tafeln, ausgezeichnete Aufnahmen vorab der herrlichen Fresken und Stukkaturen. Das Abbildungsmaterial ist sehr reichhaltig und umfasst nicht nur Aufnahmen der Bauten, ihrer Teile und Ausstattungsstücke, sondern auch zahlreiche alte Ansichten, Dokumente und Porträts. So ist ein Werk entstanden, das über die Festlichkeiten dieses Jahres hinaus seinen Wert behalten und zur freudigen Erinnerung wird. M. B.

Hans-Rudolf Heyer: Der Dom zu Arlesheim. Arlesheim 1981. — 103 Seiten Grossformat, reich illustriert, Fr. 32.—.

Arlesheimer Dom-Feiern

Das Jubiläumsjahr «300 Jahre Dom zu Arlesheim» regte zu einer Fülle von Veranstaltungen an, die sich über das ganze Jahr erstrecken: gottesdienstliche Feiern und Konzerte verschiedener Chöre, geistliche und weltliche Spiele, Domführungen, eine Ausstellung und andere Aktivitäten. Als Höhepunkte der nächsten Zeit sind hier hervorgehoben:

18. Oktober: Krönungsmesse von W. A. Mozart.
25. Oktober:
Kirchweihtag: Bischöflicher Jubiläums-Festgottesdienst, Orchestermesse.
14. November:
Messfeier mit den vereinigten Kirchenchören des Kantonalen Kirchenmusiktages.
13. Dezember:
Fest der hl. Odilia: Aufführung der Weihnachtshistorie von H. Schütz.